DISKUSSIONSFORUM RAUMENTWICKLUNG AM 30. JANUAR 2017

Stadt Altena (Westf.)

Bürgermeister
Dr. Andreas Hollstein

Ausgangslage der Stadt Altena (Westf.)

- Mittlere kreisangehörige Kommune: 17.375 Einwohner (Stand: 31.12.2015)
- Lage im Zentrum des Märkischer Kreises (Südwestfalen)

Südwestfalen

- Draht- und Metallverarbeitende Industrie
- Altena hat die höchsten prozentualen Bevölkerungsverluste der „alten Bundesländer“: ca. - 43 % von rd. 32.000 Einwohner in den 1960er Jahren auf 17.270 Einwohner im Jahr 2014

Entwicklung der Stadt Altena (Westf.)

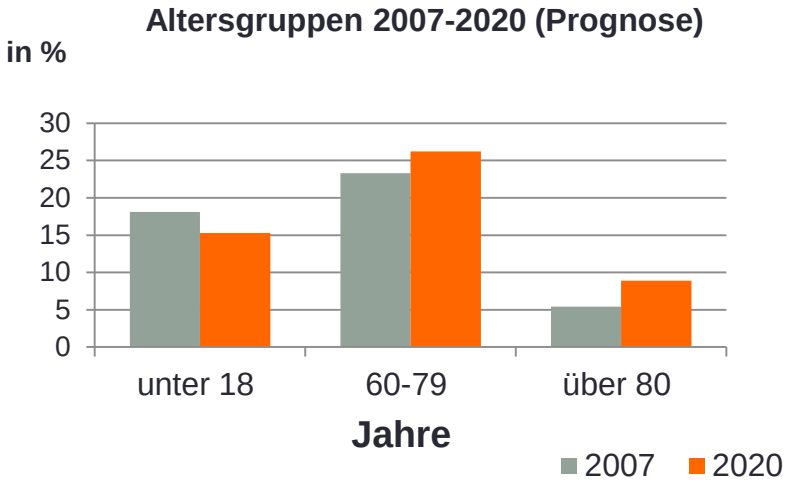
- Anteil der über 60-jährigen Bevölkerung:

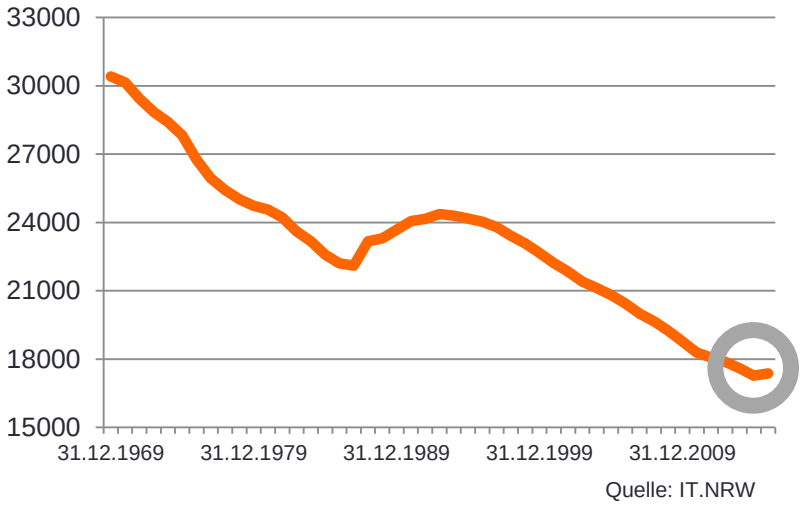
  1990: 23,4 %
  2013: 30,7 %
  2020: 35,1 % (Prognose)

- Durchschnittsalter:

  2003: 42,9 Jahre
  2013: 45,5 Jahre
  2025: 47,3 Jahre (Prognose)

Erstmaliger Bevölkerungsanstieg in 2015:
105 Einwohner bzw. 0,6 % ggü. Vorjahr





Quelle: IT.NRW

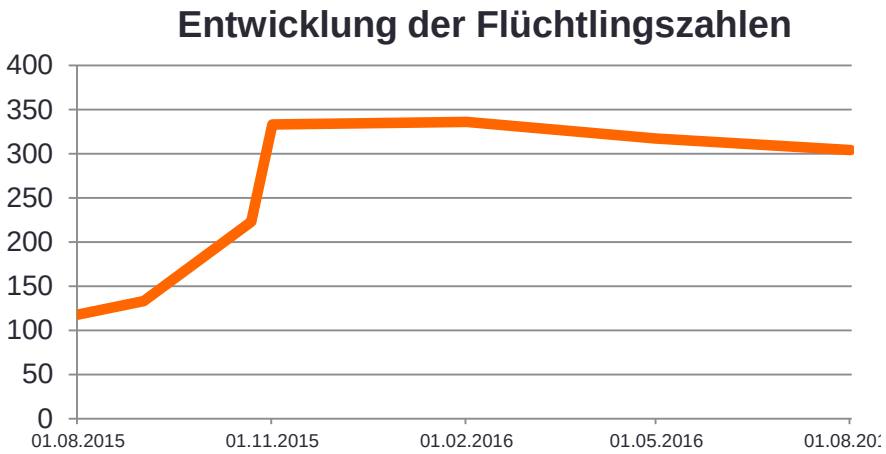
Flüchtlinge als Chance für die Gesellschaft

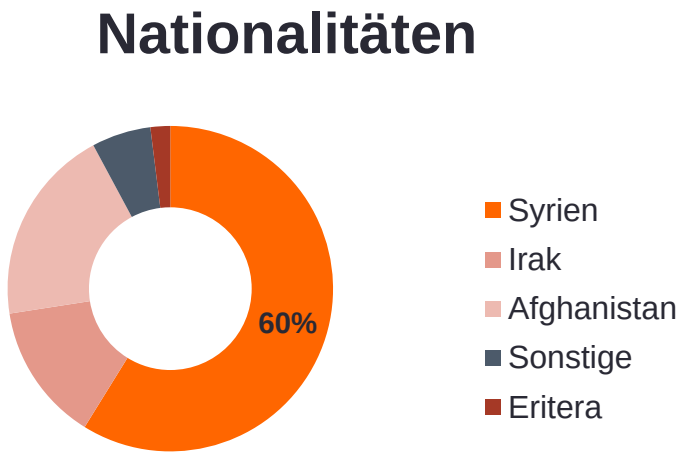
Flüchtlinge in der Stadt Altena

2013: 30

2014: 67

2015: 350 (davon 114 Kinder)





Unterbringung als Lernprozess

Bis 2012:

- Unterbringung in zwei Wohnheimen mit über 60 Plätzen
- Nach Brand Unterbringung von Alleinreisenden in Wohnungen mit max. 6 Personen in zunächst einem, heute zwei Häusern
- Familien und Frauen mit Kindern in städtischem Wohnbestand

Heute:

- ca. 65 Wohnungen dezentral mit maximal 6 Personen je Wohneinheit
- Privater Wohnraum (3,50-4,00 €/qm)
- Über alle Stadtteile verstreut und im Regelfall nur eine Wohnung im Mehrfamilienhaus

- weniger Konflikte
- weniger Vandalismus
- mehr Zusammenhalt und Verantwortung
- soziale Kontakte zur Bevölkerung

Sprachliche Integration

Seit 2014:

- ehrenamtliche Sprachkurse von 3-4
- ehemaligen Lehrer(innen)

Heute:

- 15 Lehrer(innen)
- tägliche Sprachkurse
- Einstiegsniveau bis A 2
- Mutter-Kind-Kurse
- Alphabetisierungskurse

Zusätzlich ab 2016:

- Liechtenstein Languages (www.liela.li)
- Modellprojekt, April Teil I,
- seit Juni 2016 Teil II
- 7 ausgebildete Trainer

Sie fühlen sich willkommen: Eine Flüchtlingsfamilie kurz nach ihrer Ankunft in Altena. Die Kleinstadt im Sauerland sieht Flüchtlinge als Chance, den Einwohnerschwund aufzufangen. • Foto: Fischer-Bolz

Die Hauptstadt der Mutbürger

Altenas Einwohnerzahl hat sich fast halbiert / Den Zuzug von Flüchtlingen sieht man dort als Chance

Von Thomas Bender

ALTENA • Raum ohne Volk – so könnte man die Situation der sauerländischen Kleinstadt Altena beschreiben. Mehr als 32 000 Menschen lebten hier nach der kommunalen Neuordnung im Jahr 1969, aktuell sind es noch etwas über 17 000. Deshalb versteht die Stadt den Zuzug von Flüchtlingen als Chance.

und nach ab, welche berufliche Qualifikation die Flüchtlinge eigentlich mitbringen, um sie gezielt in geeignete Praktika schicken zu können. Bevor das passiert, wird bei ehrenamtlichen Tätigkeiten ein Blick darauf geworfen, wie es um die Arbeitsmoral bestellt ist. Damit wurde bereits begonnen: Unter Anleitung eines Kümmerers rich

Gesellschaftliche Integration

- Stellwerk seit 2007 erreicht 500 -1000 Menschen
- Ca. 100 Menschen, die sich in die Arbeit für Flüchtlinge einbringen
- 45 (plus X) Kümmerer, die die Menschen begleiten
- Bürgerpreisträgerin 2016 aus diesem Bereich
- Café International
- Ca. 20 % in Vereinsnetzwerk eingebunden
- 3 Integrationsklassen weiterführend
- 2 Integrationsklassen in einer Grundschule
- Kindergartenversorgung
- … (diverse Beratungsprojekte und Infoveranstaltungen)

→ **neu: Schaffung eines Begegnungszentrums in stadtzentraler Lage**

→ **neu: psychosoziale Unterstützung der Helfer/-innen**

Arbeitsmarkt-Integration

Nicht Aufgabe der Gemeinden, aber…

Stufe 1:

- Seit 12/2015 Erfassung der Qualifikationen
- 19% Akademiker
- 20% Handwerksnahe Tätigkeiten
- 32% Dienstleistungserfahrungen
- 6% Industrielle Erfahrungen
- Hausfrauen….

Stufe 2 (freiwillig):

- Gemeinnützige Tätigkeit
- (Grundtugenden)

Stufe 3 (freiwillig):

- Berufsorientierung Handwerk und Industrie
- Schaffung eines Begegnungszentrums

Worauf es ankommt:

Integration ist eine Zukunftsaufgabe mit Querschnittscharakter und daher Chefsache.

Klein und Mittelstädte, die einen entspannten Wohnungsmarkt und Arbeitsplätze haben, besitzen eine Turbolader für Integration.

Instrumente der Quartiersarbeit nutzen.

Als Chance vermitteln: Abmilderung demo-grafischer Wandel

Offene Haltung der Stadt ist Voraussetzung, d.h. größtmögliche politische Geschlossenheit, Diskussion und Haltung.

Ausreichende Finanzierung

Enge Verzahnung von Haupt- und Ehrenamt. Nutzen aller lokalen Netzwerke.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Andreas Hollstein
a.hollstein@altena.de
Stadt Altena (Westf.)
www.altena.de

2008 Preis Ideenwettbewerb Innenministerium und NRW Bank

2011 Preis Ideenwettbewerb Innenministerium und NRW Bank

2011 Marketingpreis Westfalensprung

2014 Auszeichnung 10 Jahre Stadtumbau in NRW
Kategorie Zentren